

Das "Schwarze Ordensband" (*Mormo maura* L.) in der östlichen Mark
(Lepidoptera: Noctuidae)

Wolfgang Elsner, Guben
Lutz Lehmann, Eisenhüttenstadt

Diese schöne Noctuidae galt in der gesamten Mark Brandenburg seit jeher als Seltenheit. Außer einigen mindestens 50 Jahre zurückliegenden Einzelfunden in Berlin und Umgebung (vgl. BARTEL & HERTZ, 1902; GERSTBERGER & STIESY, 1983; HAEGER, 1976 sowie HEINICKE & NAUMANN, 1980-1982), wurde die Art in der Mark nur noch an einigen Stellen im Bezirk Cottbus gefunden (vgl. FRITSCH, 1983).

HEINICKE & NAUMANN geben die Linie Stiege/Wernigerode - Aschersleben - Dessau - Klöden/Jessen - Forst als Nordgrenze des ständigen Vorkommens der Art im Gebiet der ehemaligen DDR an. Am 24.8.1984 wurde dann *M.maura* L. durch R.HEISS in Lebus an der Oder am Licht gefangen und somit auch für den Bezirk Frankfurt/O. nachgewiesen.

Die Autoren können an dieser Stelle über weitere Nachweise dieser Art im Gebiet der Oder-Neiße-Aue berichten, möchten aber insbesondere die von ihnen gemachten Beobachtungen zur Lebensweise der Raupe weitergeben.

Die erste Begegnung mit der Art fand Ende April 1977 statt (ELSNER, Guben). Eigentlich unterwegs nach Puppen der Sesie *S.formicaeformis* Esp., wurden beim genauen Absuchen der Weidenbüsche entlang des Neißeufers auch mehrere, bereits fast erwachsene Raupen von *M.maura* L. erbeutet. Sie saßen alle hinter losgesprungener Rinde. An vielen Büschen konnte man auch die Fraßspuren nicht übersehen, ja teilweise waren die unteren Zweige regelrecht kahl!

Das gleiche Bild zeigten aber auch Büsche, die keine lose Rinde besaßen! Hier mußten sich also die zweifelsfrei vorhandenen Raupen ein anderes Versteck gesucht haben. Während Bodenstreu und Rindenritzen ergebnislos durchstöbert wurden, zeigte eine andere Idee bald Erfolg. Nach den regelmäßigen Frühjahrshochwassern findet man an vielen Büschen in Astgabeln und Zweigen ein fest zusammengebackenes Gemisch aus Erde und vielerlei Pflanzenresten. Dieses wird von den Raupen mehrerer Noctuiden-Arten tagsüber als Versteck benutzt.

Natürlich ist es eine sehr staubige Angelegenheit die Raupen zu erlangen, denn dazu muß dieses Genist sehr vorsichtig in kleinste Teilchen zerlegt werden. Wegen der oft sehr üppigen Ufervegetation macht man das vorteilhaft über einem ausgebreiteten Tuch, sonst geht der Überblick schnell verloren.

Auf diese Weise wurden außerdem Raupen von *Gr.augur* F., *N.typica* L., *N.janthina* Schiff., *E.ypsillon* Schiff., *X.togata* Esp. und *X.icteritia* Hufn. gefunden. Von *M.maura* L. und *A.unanimis* Hbn. wird das Genist auch gerne zur Verpuppung benutzt.

Die Weiterzucht der eingesammelten *maura*-Raupen läßt sich problemlos in größeren Gläsern durchführen. Als Futter werden sowohl schmalblättrige Weidenarten als auch diverse niedrigere Pflanzen (z.B. Löwenzahn) angenommen.

Die Verpuppung erfolgt am Boden in einem lockeren Gespinst aus zusammengespinnenen Pflanzenresten. Besser ist es jedoch, die verpuppungsreifen Raupen in ein anderes Gefäß zu geben, welches vorher mit einem Gemisch aus zerkleinertem Zeitungspapier und Zellstoff halb gefüllt wurde. So verhindert man Schimmelbildung, die ansonsten in der hohen Luftfeuchtigkeit wegen der miteingespinnenen Kotballen unvermeidbar ist. Die Puppen müssen regelmäßig angesprüht werden, denn bei zu trockener Lagerung sterben sie unweigerlich ab.

Mormo maura L. konnte von den beiden Autoren zwischen 1977 und 1990 entlang des Neißeufers zwischen Ratzdorf (Kr. Eisenhüttenstadt) und Grieben (Kr.Guben) regelmäßig nachgewiesen werden. Auch auf polnischer Seite (Zadzawice) wurden 1990 Puppen gefunden (L.LEHMANN). Man muß daraus schließen, daß das Schwarze Ordensband entsprechend seiner ökologischen Ansprüche in der Oder- und Neißeau zugängliche Lebensbedingungen findet. Möglicherweise ist die Art doch weiter nach Norden verbreitet, als bisher bekannt.

Vielleicht ist dieser Artikel einigen Sammlern Ansporn für eigene Bemühungen *Mormo maura* L. auch in ihrem Sammelgebiet nachzuweisen.

Literatur:

- | | |
|--|--|
| <p>BARTEL & HERTZ (1902):
FRITSCH, K. (1983):
GERSTBERGER & STIESY (1983):
HAEGER, E. (1976):
HEINICKE & NAUMANN (1980-1982):
HEISS, R. (1985):
KOCH, M. (1984):
SAUER, F. (1988):</p> | <p>Handbuch der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes.
Bemerkenswerte Großschmetterlingsarten 1982 im Bezirk Cottbus. Ent.Nachr.Ber., 27, 86.
Schmetterlinge in Berlin-West, Teil 1.
Tabellarische Übersicht der von 1946 bis 1975 in der Mark festgestellten Lepidoptera
Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera-Noctuidae.
<i>Mormo maura</i> L. bei Lebus gefunden. Ent.Nachr.Ber., 29, 81-82.
Wir bestimmen Schmetterlinge.
Raupe und Schmetterling. 4.Auflage, Fauna-Verlag Karlsfeld.</p> |
|--|--|

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang Elsner, G.-Dimitroff Ring 70, O-7560 Guben
Lutz Lehmann, Friedrich-List-Str.41, O-1220 Eisenhüttenstadt

Impressum:

Herausgeber und Bezug: Fachgruppe Entomologie Berlin
Redaktion: Uwe Heinig, Löcknitzstr.39, O-1162 Berlin
Anfragen, Bestellungen sowie Manuskripte bitte an die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NOVIUS - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Entomologie im NABU Landesverband Berlin](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Elsner Wolfgang, Lehmann Lutz

Artikel/Article: [Das "Schwarze Ordensband" \(Mormo maura L. \) in der östlichen Mark \(Lepidoptera: Noctuidae\) 269-270](#)